



PRESSEMITTEILUNG

Nr.293/GP

07.09.2023

**Franken wird Modellregion für digitale Gesundheitsversorgung -
Bayerns Gesundheitsminister Holetschek: Wir treiben die
Digitalisierung weiter voran**

Die zweite Modellregion für digitale Gesundheit in Deutschland wird in Bayern sein. Es handelt sich um die Region „Mittel-, Ober- und Unterfranken“ – sie bekam den Zuschlag durch die gematik GmbH. Darauf hat **Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek** am Donnerstag hingewiesen. Er begrüßte die Entscheidung und betonte: „Es ist ein toller Erfolg, dass die deutschlandweit zweite Telematikinfrastruktur-Modellregion in Bayern geschaffen wird. Mir ist es wichtig, dass wir bei der Digitalisierung weiter vorankommen, um unter anderem die Versorgung für die Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern. Hierfür müssen wir die Chancen der Digitalisierung in Gesundheit und Pflege entschlossen ergreifen.“

Beworben hatte sich ein Konsortium bestehend aus der Bayern Innovativ GmbH mit dem Bereich Gesundheit, dem Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) e. V. und der Monks – Ärzte im Netz GmbH. Ziel ist, digitale Anwendungen und Dienste im Praxisbetrieb zu etablieren und optimal zu vernetzen. Dafür wird unter anderem mit Haus- und Zahnärzten, Apotheken, Kliniken, einem Fachkrankenhaus, stationären und ambulanten Pflegediensten, einem Rettungsdienst sowie Einrichtungen aus den Bereichen Reha, Geburtshilfe, Physio- und Psychotherapie kooperiert.

Dr. Markus Leyck Dieken, gematik-Geschäftsführer, sagte: „Das Netzwerk hat uns auf ganzer Linie überzeugt – mit einem besonders starken Mix aus städtischer und ländlicher Versorgung, klaren konzeptionellen Rahmenbedingungen, einer top ausgestatteten innovativen Infrastruktur und einem hoch motivierten und bestens vernetzten Team. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit! Denn wir brauchen genau diese engagierten Vorreiter, um die Digitalisierung im Gesundheitsbereich mit Elan anzutreiben.“

Sebastian Hilke, Projektleiter und Leiter des Bereichs Digitale Gesundheit bei Bayern Innovativ, ergänzte: „Wir freuen uns auf die Herausforderung, die für das Gesundheitswesen wichtige Integration digitaler Infrastrukturen in das praxisnahe Versorgungsgeschehen aktiv mitzugestalten, wobei wir einen klaren Fokus auf Mehrwertdienste für alle Akteure setzen werden.“



Holetschek erklärte: „Wir bringen in der Modellregion jetzt großflächig digitale Anwendungen für Gesundheit und Pflege in den Versorgungsalltag der Menschen. Ziel ist es, allen Beteiligten das Leben zu vereinfachen. Digitalisierung darf dabei keine Zusatzbelastung sein, sondern soll konkret helfen und die Behandlungsqualität in Gesundheit und Pflege verbessern! Wir denken aber über die Techniktests schon hinaus und wollen mit zusätzlichen Mitteln aus Bayern das digitale Ökosystem ‚Health Care BAY Your Side‘ für die Medizin und Pflege von morgen schaffen. Wir treiben die Digitalisierung nicht zum Selbstzweck voran, sondern helfen Leistungserbringern konkret bei der digitalen Transformation. Und wir erklären den Bürgerinnen und Bürgern praxisnah und verständlich, welche Chancen zur Entlastung eine gut gemachte Digitalisierung bietet!“

Die geplante Modellregion „Health Care BAY Your Side“ soll die gematik-Modellregion ergänzen. Ziel ist es unter anderem, Informations- und Kommunikationsstrategien für Bürgerinnen und Bürger sowie Leistungserbringer zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sollen Trainings, beispielsweise für Praxisteams im niedergelassenen Bereich sowie in Pflegeeinrichtungen, angeboten werden, um die Digitalkompetenz im Gesundheitsbereich zu steigern.

Der Minister betonte: „Ich bin überzeugt davon, dass E-Health und E-Care die Medizin und die Versorgung in der Pflege entscheidend positiv beeinflussen können, um beispielsweise Pflegekräfte zu entlasten. Für eine hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung auch in ländlichen Regionen ist die Digitalisierung besonders wichtig. Digitale Prozesse entlasten und schaffen mehr Zeit für andere Aufgaben. Sie verbessern das, worauf es am meisten ankommt: die Versorgungsqualität und die Patientenzufriedenheit.“